

STAATSTHEATER
NÜRNBERG

UNSER
PROGRAMM
IM HERBST
2020



STAATSTHEATER NÜRNBERG

	ES IST O.K., NICHT ALLES ZU WISSEN
06	Ein Gespräch zwischen den Stiftungsvorständen Jens-Daniel Herzog und Christian Ruppert über Erfolgserlebnisse in der Krise und die kreative Aufbruchsstimmung am Staatstheater
Ø	THEATER OHNE PUBLIKUM EXISTIERT NICHT
10	Operndirektor Jens-Daniel Herzog über die Herausforderungen der Spielplangestaltung in der Oper
S	DIE NEUE WIRKLICHKEIT INS SPIEL BRINGEN
16	Jan Philipp Gloger und das Schauspiel widmen sich in ihren Herbstpremierer den Fragen der veränderten Realität
B	ANGST UND TRÄUME ...
24	Goyo Montero spricht über seine Pläne für die neue Spielzeit der Ballettcompagnie
K	EINE KÜNSTLERISCHE, MENSCHLICHE ANTWORT
30	Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz und die Staatsphilharmonie Nürnberg freuen sich auf das wiederkehrende gemeinsame Konzerterlebnis
⊕	ERSTENS KOMMT ES ANDERS UND ZWEITENS ALS MAN DENKT ...
40	Die Theaterpädagogik unter der Leitung von Anja Sparberg bietet neue Formate für Kinder und Jugendliche
45	Kooperation mit dem Theater Mumpfitz und dem Theater Pfütze
46	WIR ZEIGEN'S EUCH IM DIGITALEN FUNDUS
83	SERVICE
96	IMPRESSUM

GOYO MONTERO
JAN PHILIPP GLOGER
JENS-DANIEL HERZOG
JOANA MALLWITZ
CHRISTIAN RUPPERT
ANJA SPARBERG
v.l.n.r.





LEITUNGSTEAM

ES IST O.K., NICHT ALLES ZU WISSEN

Kann man der am Theater anhaltenden Krisensituation auch etwas Positives abgewinnen? Man kann es jedenfalls versuchen, finden Jens-Daniel Herzog, Staatsintendant, und Christian Ruppert, Geschäftsführender Direktor. Ein Gespräch über Erfolgserlebnisse in der Krise und die kreative Aufbruchstimmung am Staatstheater.

- JDH: Eine der positiven Erfahrungen, die ich gleich zu Beginn der Krise machen durfte, ist der beispielhafte Zusammenhalt innerhalb des Theaters gewesen. Diese Extremsituation hat viel Gutes zu Tage gefördert. Zum Beispiel Solidarität mit Kolleg*innen aus Risikogruppen und mit Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen mussten. Es ist ein spürbares Gemeinschaftsgefühl entstanden: Wir sind ein Haus, und wir werden das gemeinsam schaffen. Das war sehr ermutigend für mich.
- CR: Mich hat besonders die große Spendenbereitschaft für die freischaffenden Künstler*innen am Haus positiv überrascht. Überrascht deshalb, weil die Unterstützung so schnell, so spontan und auch so umfangreich war. Das konnte man sich vielleicht erhoffen, nicht aber erwarten. Umso glücklicher sind wir darüber, dass auf Initiative der „Freunde der Staatsoper e.V.“ auf diesem Weg mehr als 80.000 Euro zusammengekommen sind.
- JDH: Eine weitere Erfahrung, die mir in der Krise Mut gemacht hat, war das unglaublich große Verständnis unseres Stammpublikums und unserer Abonnent*innen. Statt sich den Ticketpreis für die ausgefallenen Vorstellungen zurückerstatten zu lassen, haben viele diesen gespendet. Diese Spenden kommen jetzt unseren partizipativen Projekten zugute. So planen wir zum Beispiel, in der neuen Spielzeit verstärkt in Schulen und Kindergärten zu spielen, weil unsere reguläre Schulplatzmiete Corona-bedingt leider eine Saison pausieren muss.
- CR: Worüber ich mich auch sehr freue, ist, dass unsere virtuelle Bühne, der Digitale Fundus, sich so toll entwickelt hat. Dass diese Plattform, an der wir zu-

vor 18 Monate lang intensiv gearbeitet hatten, uns während des Lockdowns zur Verfügung stand, war natürlich ein Glücksfall.

JDH: Und wir haben es in kürzester Zeit geschafft, passgenaue künstlerische Ausdrucksformen für diese digitale Bühne zu entwickeln. Nicht zuletzt dank der Unterstützung unserer Medien-Kooperationspartner, den Nürnberger Nachrichten und dem Bayerischen Rundfunk. Unser Publikum ist den Weg ins Digitale mitgegangen – das macht mich sehr froh, auch wenn die Erfahrung dort natürlich nur eine Brücke hin zum echten Live-Erlebnis sein kann.

CR: Auch analog kommen uns die Leistungsfähigkeit und Vielfältigkeit unseres „Hauses der Künstlerinnen und Künstler“ in der nächsten Spielzeit zugute.

JDH: Das stimmt. Joana Mallwitz, Goyo Montero und Jan Philipp Gloger sind als Spartenleiter*innen in wunderbarer Weise dazu in der Lage, mit ihren persönlichen Mitteln der Kunst auf die Krise zu reagieren. Denn business as usual funktioniert beim Spielplan für die Saison 20/21 nicht – weder formal noch inhaltlich. Theater als Verdichtungsraum – und auch als Ort des geselligen Beisammenseins – wird es in der kommenden Spielzeit erst einmal nicht geben können. Bis ein Impfstoff bzw. Medikament gefunden ist, werden viele Auflagen wohl weiterhin gelten und ein Live-Erlebnis nur eingeschränkt möglich machen.

CR: Damit mussten wir erst umgehen lernen. Die Krise hat mir aber auch gezeigt, dass es durchaus möglich ist, Dinge nicht bis ins letzte Detail zu planen und trotzdem ein Haus wie das Staatstheater erfolgreich durch den Nebel zu navigieren. Es ist o.k.,

nicht alles zu wissen. Das geht aber natürlich nur in vertrauensvollen Partnerschaften und mit einem funktionierenden Team. Dass diese Voraussetzungen hier am Staatstheater gegeben sind, wusste ich aber auch schon vor Corona. Das ist einer der zentralen Gründe, warum ich meinen Vertrag als Geschäftsführender Direktor der Stiftung bis 2026 verlängert habe. Und natürlich, weil wir auch weiterhin Großes vorhaben. Schließlich wollen wir ein Opernhaus des 21. Jahrhunderts für Nürnberg bauen.

JDH: Unser gemeinsames Ziel ist, diesen Ort künstlerisch, aber auch mit der und für die Stadtgesellschaft weiterzuentwickeln. Ich freue mich besonders darauf, dass uns die krisenbedingten Einschränkungen auch die Möglichkeit dazu geben, in künstlerische Randbereiche zu gehen, für die im regulären Spielplan häufig nur wenig Platz ist. Der kreative Umgang von Jan Philipp Gloger mit Kleists „Erdbeben in Chili“ ist zum Beispiel eine der besten Antworten, die wir am Theater auf die derzeitige Situation geben können. Goyo Monteros Neukreation „Über den Wolf“, inspiriert von Prokofjews „Peter und der Wolf“, wird sich um die ebenfalls hochaktuelle Frage drehen: Wovor haben wir Angst? Und Joana Mallwitz lässt sich mit mir gemeinsam in „L’Orfeo“ auf das Abenteuer Alte Musik ein – das ist keine Selbstverständlichkeit.

CR: Ich freue mich besonders auf das hoffentlich bald wieder neu erwachende kindliche Staunen. Dann, wenn es wieder möglich sein wird, sich im Theater zu versammeln und dieses Live-Erlebnis gemeinsam auszukosten. Dass es dieses Wunder der Kunst wieder geben wird, das wird in der neuen Saison der erste große Freudenmoment sein.

ØPER

THEATER
ØHNE
PUBLIKUM
EXISTIERT
NICHT

*Staatsintendant und Operndirektor Jens-Daniel Herzog zu
den Herausforderungen der Spielplangestaltung der Oper*

Am 10. März fand die letzte reguläre Opernvorstellung am Staatstheater Nürnberg statt. Wie viele andere Bereiche der Gesellschaft wurde auch die Oper in voller Fahrt ausgebremst: Zwei Tage nach der erfolgreichen Premiere der „Piraten von Penzance“, mitten in den Proben von Rubinsteins Rarität „Der Dämon“ durften wir nicht mehr spielen und lange Zeit auch nicht proben. Es folgte die Phase der Eventualitäten, der Abstandsmessungen, Verordnungen, der Aerosolstudien und des Planens auf Zuruf. Der Digitale Fundus des Staatstheaters entwickelte sich zu einer kreativen Plattform, einer Art Exilbühne, um die Brücke zu Ihnen, unserem Publikum, aufrecht zu halten – aber er ist kein Ersatz für Theater. Theater ohne Publikum existiert nicht.

Deswegen haben wir uns mit Verve in die Aufgabe gestürzt, einen Spielplan zu entwickeln, der den neuen Bedingungen gerecht wird, damit wir in der nächsten Spielzeit wieder live im Opernhaus für Sie spielen können. Bei aller Spontaneität kann es aber nicht darum gehen, den Spielplan lediglich formal anzupassen, indem man etwa die Zahl der Plätze und Mitwirkenden reduziert. Theater reagiert grundsätzlich auf das, was eine Gesellschaft bewegt, und so können wir auch aus künstlerischen Gründen nicht einfach so weitermachen wie bisher.

In der Zeit der Pandemie haben wir elementare Erfahrungen gemacht. Wirtschaft, Schulen, Theater wurden stillgelegt, Kontakt beschränkt, der Zugang zur Welt abgeschnitten. Dem Theater wurden die Mittel versagt, auf diese Situation reagieren zu können. Unsere künstlerische Antwort auf dieses Gefühl der Ohnmacht ist eine der ersten Opern überhaupt: Claudio Monteverdis „Orfeo“. Obwohl über 400 Jahre alt, ist sie aktueller denn je. Sie zeigt uns eine Welt der Lebenslust, der Lebensgier, der Konsumfreude, die sich von einem Moment auf den anderen in ihr Gegenteil verwandelt. Und mitten drin Orpheus, der den Tod von Eurydike nicht akzeptieren will und kann und sein Schicksal herausfordert.

Ich bin sehr stolz darauf, dass wir diese Produktion komplett aus unserem wunderbaren Opernensemble besetzen können und dass Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz mit uns diese spannende Aufgabe angeht – mit einer neuen, eigens für diese Inszenierung erstellten Orchesterfassung.

Gut 120 Jahre nach „L'Orfeo“ wurde Antonio Vivaldis „Bajazet“ in Verona uraufgeführt. In der Zwischenzeit hatte sich die junge Gattung Oper erheblich weiterentwickelt. Dieses Opern-Pasticcio hatten wir in der Inszenierung von Nina Russi, einer jungen Regisseurin und Götz-Friedrich-Preisträgerin, regulär für den Herbst geplant. Das Aufeinandertreffen dieser beiden Werke in unserem Spielplan ist nun unverhofft eine spannende Gelegenheit, die Vielfältigkeit der so genannten „Alten Musik“ live zu erleben.

Doch wir wollen uns nicht nur künstlerisch mit der Situation auseinandersetzen, sondern auch einen Beitrag zur aktuellen Debatte leisten. Unsere Gesprächsreihe „Open Shutdown“ soll ab dem 27. September von unserer Homepage live ins Opernhaus wandern und sich weiter mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gesellschaft beschäftigen – mit interessanten Gesprächspartnern und mehr Ruhe und Tiefgang, als es die aufgeregte öffentliche Debatte zulässt.

Der kreative Umgang mit der Situation ist unser Antrieb; auf den Weg in die Normalität flexibel zu bleiben, ist einerseits eine große Herausforderung und bietet andererseits viele Chancen für gemeinsame Entdeckungen mit Ihnen im reichen Repertoire der Oper.

Ihr
Jens-Daniel Herzog

 Premiere: 02.10.2020, Opernhaus

L'ORFEO

Musikalische
 Leitung:
 Joana Mallwitz/
 Frank Löhr
 Regie:
 Jens-Daniel Herzog
 Bühne,
 Kostüme:
 Mathis Neidhardt
 Video:
 Stefan Bischoff
 Choreografie:
 Ramses Sigl
 Dramaturgie:
 Wiebke Hetmanek
 Mit:
 Almerija Delic,
 Julia Grüter,
 Marlo Honselmann,
 Wonyong Kang,
 Nikolai Karnolsky,
 Hans Kittelmann,
 Paula Meisinger,
 Emily Newton,
 Sergej Nikolaev,
 Martin Platz,
 John Pumphrey,
 Andromahi Raptis,
 Michal Rudziński
 Staatsphilharmonie
 Nürnberg

Nach „La Calisto“ widmet sich Staatsintendant Jens-Daniel Herzog einer weiteren Metamorphose: 1607 wurde die Favola in Musica „L'Orfeo“ von Claudio Monteverdi in Mantua uraufgeführt, ein Experiment mit der erst wenige Jahre alten Form der Oper. Erzählt wird die Geschichte des gefeierten Sängers Orpheus, dessen Frau Eurydike am Hochzeitstag von einer Schlange gebissen wird. Unfähig, ihren Tod zu akzeptieren, macht er sich auf den Weg in den Hades, um sie zurückzuholen.

Für die Nürnberger Aufführung entwickelt Joana Mallwitz gemeinsam mit dem Dirigenten und Komponisten Frank Löhr eine eigene Orchesterfassung, die alte Instrumente und modernen Orchesterklang dramaturgisch miteinander verbindet.

 Favola in Musica in einem Prolog und 5 Akten

 Musik von Claudio Monteverdi

 Libretto von Alessandro Striggio d.J.

 Orchesterfassung: Frank Löhr und Joana Mallwitz

 In italienischer Sprache mit dt. und engl. Übertiteln

Premiere: 11.10.2020, Opernhaus

WIEDER DA!

Mit:
Martina Dike,
Taras Kono-
shchenko,
Sangmin Lee,
Emily Newton,
Andromahi Raptis

Lang entbehrt und endlich wieder live zu hören – die wunderbaren Stimmen unseres Opernensembles. Unter dem Motto „Wieder da!“ setzen wir auf den Zauber der Musik und präsentieren Arien und Ensembles aus der Opernliteratur. Emily Newton, Martina Dike, Tadeusz Szlenkier, Sangmin Lee, Taras Konoshchenko und Andromahi Raptis bieten ein unwiderstehliches Programm mit Musik aus internationalen Opern, auf die allzu lang verzichtet werden musste.

Operngala

Premiere: 07.11.2020, Opernhaus

BAJAZET (IL TAMER- LANO)

Musikalische
Leitung:
Wolfgang Katschner
Regie:
Nina Russi
Bühne:
Mathis Neidhardt
Kostüme:
Annemarie Bulla
Dramaturgie:
Wiebke Hetmanek
Mit:
Almerija Delic,
Florian Götz,
Julia Grüter,
David DQ Lee
Staatsphilharmonie
Nürnberg

Der Tatarenfürst Tamerlan kannte mit seinen Feinden keine Gnade; auch nicht mit seinem Rivalen Bajazet, den er 1402 bei Ankara besiegte. Die Gefangennahme des Sultans inspirierte Agostino Piovene zu einem Libretto, das von zahlreichen Komponisten des 18. Jahrhunderts vertont wurde. Ein Glück für Antonio Vivaldi, der sich bei seiner Komposition des Stoffes für ein Pasticcio entschied: Er selbst schrieb nur einige Arien, für die restlichen griff er auf die „Tamerlano“-Opern seiner Kollegen zurück. Das Ergebnis ist eine Art Best-of dessen, was das Musiktheater seiner Zeit zu bieten hatte: eine spannende Barockoper um die Themen Liebe, Macht und Menschenwürde.

Oper in drei Akten

Musik von Antonio Vivaldi u. a.

Libretto von Agostino Piovene

In ital. Sprache mit dt. und engl. Übertiteln

SCHAUSPIEL

DIE NEUE
WIRKLICH-
KEIT INS
SPIEL
BRINGEN

Jan Philipp Gloger und das Schauspiel widmen sich in den Herbstpremierer den Themen und Fragen der veränderten Realität und feiern die langsame Rückkehr des Theaters

Alkmene, die weibliche Hauptfigur in Kleists Komödie „Amphitryon“, beendet das Stück mit einem vieldeutigen „Ach!“ – und wie es der Zufall, für den sich Kleist ja brennend interessiert hat, wollte, war genau dies das letzte Wort, das auf der Bühne des Schauspielhauses fiel. Dann kam der Lockdown, und wir mussten nicht nur die vielversprechende Produktion von Anne Lenk eine Woche vor der Premiere abbrechen, sondern auch selbst für eine Zeit verstummen.

Schnell hat das Arbeiten und Nachdenken sich dann im Digitalen Fundus seine Wege gesucht: mit einer Webserie in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk, mit Lesungen und dem Import/Export Café online, das seit Mai regelmäßig Raum für Austausch und Gespräch über Themen unserer diversen Stadtgesellschaft bietet. Die 3. Etage, die vorerst leider geschlossen bleibt, konnten wir mit der „3. Etage Outdoor“ als Bühne für alle Sparten auf den Schauspielhausvorplatz verlegen, und unser Hausautor schrieb und realisierte diverse Onlineausgaben von „Löhles Kommentar zur Wirklichkeit“.

Das Beobachten, Beschreiben und nicht zuletzt das Spielen mit dieser Wirklichkeit ist Potenzial und Aufgabe des Theaters. Und so stand für uns schnell fest: Den bestehenden Spielplan für 20/21 wollen wir nicht einfach versuchen zu retten, sondern wir müssen unter neuen Bedingungen und mit aller Kraft einen neuen machen, der auf zwei Weisen mit der Krise umgeht: Inhaltlich, mit Blick auf die Themen und Fragen der neuen Realität, aber auch formal, indem wir versuchen, die weit greifenden Einschränkungen produktiv zu machen für neue Formen und Räume oder radikale Reduktion.

So ist Kleists „Erdbeben in Chili“ nicht nur ein Text, der uns unsere Gefühle und Gedanken angesichts einer (Natur-)Katastrophe spiegeln kann, der eine Liebesgeschichte mit einer Gesellschaftskrise kollidieren lässt, sondern auch Anlass für mich als Regisseur, eine einfache Form des Erzähltheaters zu untersuchen: Was schafft die

reine Sprache auf der Bühne? Was kann es für ein Ereignis werden, Figuren beim Erzählen zuzusehen?

Boris Nikitins „Erste Staffel. 20 Jahre Großer Bruder“ verbindet sich auf ganz andere Weise mit unserer neuen Realität: Isolation und Leben im virtuellen Raum gehören nicht nur zur TV-Serie „Big Brother“, sondern auch zu unserer Lebenswirklichkeit in den vergangenen Monaten.

Andreas Kriegenburg wird wieder bei uns inszenieren und nicht nur unsere Linie mit antiken Stoffen fortsetzen, sondern mit Sophokles „Antigone“ auch danach fragen, welche Ambivalenzen Auflehnung gegen die Regeln des Staates in der aktuellen Weltlage lostreten kann. Dass wir Regie-Stars der allerersten Reihe auch in diesen unsten Zeiten gewinnen konnten, freut mich besonders im Fall von René Pollesch, der seine hochgelobte Theaterkunst erstmals in Nürnberg präsentieren wird. Und auch ein Theaterparcours durch verschiedenste Räume im Schauspielhaus sowie später im Herbst ein Projekt von Philipp Löhle und mir unter dem Titel „Neue Normalität“ stehen im Zeichen der formalen wie inhaltlichen Auseinandersetzung.

Im Frühjahr wird sich Anne Lenk mit Racines „Phädra“ einem Kunstwerk widmen, in dem Sprechen Handeln bedeutet, und das sich anbietet für Zeiten, in denen Berührung und Körperlichkeit auf der Bühne erst langsam zurückzuerobert sein werden. Zu den Highlights der zweiten Spielzeithälfte gehört sicher auch die musikalische Version von Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“ in der Regie von Johanna Wehner: Theaterzauber und das Eintauchen in ganz andere Welten sollen nicht zu kurz kommen in einem Spielplan, mit dem wir neben aller Analyse auch die langsame Rückkehr des Theaters feiern wollen als einen sinnlichen, spielerischen Wunderort, der uns das Staunen lehrt. Das mit Ihnen gemeinsam zu tun, darauf freuen wir uns sehr und diesmal noch ein bisschen mehr.

Ihr
Jan Philipp Gloger

Premiere: 18.09.2020, Kammerspiele

DAS ERD- BEBEN IN CHILI

Regie:
Jan Philipp Gloger
Bühne,
Kostüme:
Tanja Berndt
Musik:
Kostia Rapoport
Dramaturgie:
Fabian Schmidlein
Mit:
Pauline Kästner
Amadeus Köhli
Sascha Tuxhorn

In dem Moment, in dem Jeronimo sich in seiner Gefängniszelle erhängen will, versinkt, „mit einem Gekrache, als ob das Firmament einstürzte“, die Stadt in Trümmern. Jeronimo hält sich an dem Pfeiler, an dem er gerade noch sterben wollte. Mit beeindruckender sprachlicher Wucht erzählt Kleist in seiner Novelle „Das Erdbeben in Chili“ von einer Katastrophe, die die gewohnte Ordnung brutal außer Kraft setzt. Er erzählt, wie die Menschen versuchen, damit umzugehen. Davon, wie in dem Moment, in dem alles zusammenfällt, plötzlich scheinbar eine Utopie aufsteigt. Davon, wie das Glück des Einzelnen das Leid vieler sein kann. Und nicht zuletzt erzählt er eine berührende Liebesgeschichte.

von Heinrich von Kleist

 Premiere: 19.09.2020, Schauspielhaus

ERSTE STAFFEL. 20 JAHRE GROßER BRUDER

Regie:
Boris Nikitin
Bühne, Kostüme:
David Hohmann
Musik,
Sounddesign:
Matthias Meppelink
Video:
Georg Lendorff,
Manuela Trier
Dramaturgie:
Sascha Kölzow
Mit:
Julia Bartolome
Tjark Bernau
Yascha Finn Nolting
Maximilian Pulst
Süheyla Unlü
Cem Lukas Yeginer

Kurz nach der Jahrtausendwende. Schröder ist Kanzler, Britney Spears in den Charts, Mohammed Atta ein unbekannter Student in Hamburg. Und eine Handvoll Unbekannter bezieht einen Container, um sich vom TV-Publikum beobachten zu lassen. Ein scheinbar harmloser Wettbewerb, der einen ungeahnten – und heute fast vergessenen – Skandal und Medien-Hype auslöst. Es ist der Beginn eines neuen Zeitalters, den Nikitin rekonstruiert: Das Private wird schamlos zur Schau gestellt, Sichtbarkeit wird zur neuen Arbeit und Aufmerksamkeit zur Leitwährung. Aus Realität ist Reality geworden – mit allen Konsequenzen.

 von Boris Nikitin mit Texten aus dem Reality-TV,
von George Orwell und anderen

 Uraufführung

Premiere: 10.10.2020, Schauspielhaus

ANTI- GONE

Regie, Bühne:
Andreas
Kriegenburg
Kostüme:
Andrea Schraad
Dramaturgie:
Sascha Kölzow
Mit:
Pius Maria Cüppers
Michael Hoch-
strasser
Pauline Kästner
Anna Klimovitskaya
Amadeus Köhli
Lisa Mies
Maximilian Pulst
Adeline Schebesch

Antigone will nichts weiter, als ihrem Bruder eine würdige Bestattung ermöglichen. Doch die Lage gebietet, Staatsräson und Gemeinwohl Vorrang einzuräumen vor Traditionen oder individuellem Recht. So Kreon, der als neuer König versucht, Theben nach überstandener Epidemie und einem gerade beendeten Bruderkrieg zu stabilisieren. Ein unversöhnlicher Konflikt bis in den Tod – aber die einfache Formel der Verteidigung des Individuums gegen die autoritäre Staatsmacht bröckelt in der Krise. Denn die fragt auch nach der Verantwortung des Einzelnen für das Gemeinwesen. Ein unauflösbares Dilemma, vor 2500 Jahren wie heute.

von Sophokles

 Premiere: 30.10.2020, Schauspielhaus

TAKE THE VILLA AND RUN!

Regie:
René Pollesch

Bühne, Kostüme:
Nina von Mechow

Künstl. Leitung
des Chores:
Christine Groß

Dramaturgie:
Christina Zintl/
Fabian Schmidlein

Mit:
Julia Bartolome
Franz Beil
Yascha Finn Nolting
Süheyla Ünlü

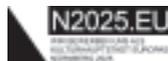
Chor:
Usha Bradley,
Antonia Ginger
Gebhard, Eva-
Maria Kallinischkies,
Magdalena
Kolbeck, Natalie
Koppke, Benigna
Munsi, Liane Mair,
Svenja Plannerer,
Justina Röttsch,
Marie Schaumann,
Lydia Makeba Sell,
Antonia Siems,
Anastasia Yurovsky

René Pollesch, Dramatiker, Regisseur und designerter Intendant der Volksbühne Berlin, zählt zu den renommiertesten Theatermachern Deutschlands und wird das erste Mal am Staatstheater Nürnberg inszenieren. Seine Stücke spielen mit Elementen aus Pop- und Diskurskultur und entstehen direkt auf der Bühne. Rund um die „Villa im Tessin“ – dem Kultbausatz des Wirtschaftswunders der Nürnberger Firma Märklin – wird er seine neue Arbeit gemeinsam mit Mitgliedern des Schauspielensembles entwickeln. Wie in vielen anderen seiner Stücke interessiert sich René Pollesch für die humorvolle theatrale Auseinandersetzung mit den Aporien des Kapitalismus.

 von René Pollesch

 Uraufführung

 Kooperation mit



Premiere: 06.11.2020, in den Räumen des Schauspielhauses

MUSEUM DES MÖG- LICHEN (AT)

Verschanzt, verkrochen, vereinzelt – in aufreibenden Wochen und Monate hatten Schauspieler*innen quasi Berufsverbot, Sie, unser Publikum, verordnete Kulturabstinenz. Zwar sind wir ausgewichen in den digitalen Raum, doch die direkte Begegnung, das Hören, Denken und Fühlen in gemeinsamer Anwesenheit, den Moment, in dem das Theater lebendig wird, haben wir lange vermisst. In einem besonderen Projekt möchten wir unser Haus weit für Sie öffnen und die wiedergewonnene Anwesenheit miteinander feiern. Die Künstlerinnen und Künstler auf und hinter der Bühne blicken in vielen kleinen, individuellen Szenen auf die vergangene Krise und das zukünftige Miteinander, befragen die Rolle der Kunst und feiern die Lust am Theater.

Ein Theaterparcours von und mit dem Schauspiel
Uraufführung

BALLETT

ANGST UND TRÄUME ...

Goyo Montero spricht über seine Pläne für die neue Spielzeit der Nürnberger Ballettcompagnie

In den vergangenen Monaten waren der Verzicht auf unsere künstlerische Freiheit, die Kontaktbeschränkungen und damit auch der Verlust des energetisch aufgeladenen Zuschauerraums schmerzvoll, beunruhigend und prägend zugleich. Tanz lebt vom Kontakt zweier und mehr Menschen. Dieser entscheidende Faktor, bzw. die entsprechenden Einschränkungen haben mein Nachdenken über Tanzkunst, Choreografie und Bewegungsrepertoire in den letzten Wochen wesentlich beeinflusst. Als Choreograf bin ich von den äußeren Umständen dazu aufgerufen, innerhalb meiner Kunstgattung weiterzudenken.

Dazu müssen wir die Fragen dieser Zeit stellen, denn Corona wird uns noch einige Zeit beschäftigen: Wovor hatten/haben wir Angst? Was macht die Isolation mit uns? Wie stark irritiert uns die Distanz, die wir nun zueinander einhalten müssen? Werden wir, trotz aller Regelungen, Fehler der Vergangenheit wiederholen?

Aufgrund all dieser Fragen bin ich generell auf Kindermärchen gekommen, genauer auf das berühmte musikalische Märchen von „Peter und der Wolf“. Kindermärchen sind universell und suchen Antworten auf ebensolche immer wiederkehrende Fragen.

Peter ist eigentlich isoliert, traut sich nicht nach draußen – dort lauert die Gefahr. Aus diesem Gedanken heraus ist mein Konzept für „Über den Wolf“, eine Choreografie nach Prokofjews ikonischem Werk entstanden. Das Inszenierungskonzept ist abgestimmt auf Jugendliche und Erwachsene und soll ihnen den Zugang zu ihrem Innenleben, zu ihren Gefühlswelten bereiten. Die einzelnen Instrumente werden hier den unterschiedlichen Emotionen zugeordnet. Der Umgang mit Unbekanntem, mit Unsicherheit ist im Fokus meiner Idee.

Wir haben Sehnsucht nach Kontakt, aber wir dürfen uns nicht nah begegnen. Die sozialen und gesellschaftlichen Formen der zwischenmenschlichen Begegnung sind aufgelöst worden, müssen neu definiert und

geübt werden. – Und so geht Peter schließlich doch nach draußen auf Entdeckungsreise und begegnet nicht zuletzt sich selbst.

Mein langjähriger künstlerischer Partner, der Komponist Owen Belton, wird Prokofjews Partitur mit seinem atmosphärischen Sounddesign kombinieren und die tiefen Seelenwelten hörbar machen. Die Premiere Ende Oktober wird für uns alle sicher eine berührende, positive Zäsur in dieser Krisenzeit sein.

Noch vor dieser ersten Premiere der Saison möchte ich Ihnen im Rahmen der Compagniepräsentation alle neuen und bewährten Kräfte des Staatstheater Nürnberg Balletts vorstellen. So wird uns die Besonderheit des Moments, Ihnen ein multinationales Ensemble vorzustellen, das in den letzten Monaten Hürden nehmen musste, um nun bei uns zu sein, umso bewusster und wertvoller.

Als weiteren Ausblick auf die bevorstehende Spielzeit darf ich Ihnen meine Pläne zu „Goldberg“ vorstellen. Bachs berühmte gleichnamige Variationen sind ein Auftragswerk Graf von Keyserlingks, mit dem er „in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte“. Krisenzeiten verursachen durchaus schlaflose Nächte. Die Idee zu dieser Neukreation wurde allerdings schon lange vor Corona geboren.

Mich interessiert dieses diffuse, psychologisch immer wieder aufs Neue erforschte Zwischenreich von Wachen und Träumen. Owen Belton wird auch in dieser Produktion Auszüge aus dem kunstvoll-vielschichtigen Original behutsam mit einer Neukomposition verbinden.

Im Sommer 2021 ist geplant, die Premiere des dreiteiligen Abends „Naharin/Clug/Montero“ nachzuholen. Diese Produktion war fast fertig geprobt und nahezu „bühnenreif“, bevor alle Veranstaltungen abgesagt wurden. Nun freue ich mich, die beiden Gastchoreografen präsentieren zu können, die derzeit einen Spitzenplatz in der Welt des zeitgenössischen Tanzes halten: Ohad Naha-

rin mit seinem Stück „Secus“ und Edward Clug mit „Handman“. Meine Choreografie „Submerge“ vervollständigt wie geplant den Dreiteiler.

Als Wiederaufnahme ist der große Publikumsmagnet „Strawinsky“ disponiert: Der zweiteilige Abend mit „Petruschka“ in der Choreografie von Douglas Lee und mit meiner Kreation „Sacre“, steht im Frühling auf dem Plan.

Liebes Publikum, mehr denn je haben wir erfahren müssen, dass die Zukunft ungewiss ist. Es wird eine Phase des künstlerischen und organisatorischen Experimentierens sein, aber wir wollen keine Kompromisse aufgrund von Einschränkungen machen. Dies zu realisieren, sind Erfindergeist, Offenheit und Zuversicht gefragt.

Wir freuen uns auf alle zukünftigen Begegnungen und Theatermomente mit Ihnen, unserem Publikum. Wir möchten Sie nicht mehr vermissen müssen.

Ihr
Goyo Montero

26.09.2020, Opernhaus

AUFTAKT

Moderation:
Goyo Montero,
Lucie Machan
Mit:
Staatstheater
Nürnberg Ballett

Neue Gesichter, neue Persönlichkeiten, neue Ensemblestärke: Das Staatstheater Nürnberg Ballett startet in eine energiegeladene neue Saison. Zum Auftakt stellt Ballettdirektor Goyo Montero die Compagnie vor - ein hochqualifiziertes, multinationales Ensemble, das all seine Aufgaben mit Passion angeht. Das Programm beginnt mit dem öffentlichen Training: Alle neuen Mitglieder und alle bewährten Kräfte präsentieren hier ihre tägliche professionelle Routine. Im moderierten Gespräch wird Goyo Montero dann außerdem einen Ausblick auf die Spielzeit geben und erste Ausschnitte aus seinen neuesten Choreografien zeigen.

Compagnie-Präsentation

 Premiere: 24.10.2020, Opernhaus

S. PROKOFJEW „PETER UND DER WOLF“

EIN TANZSTÜCK „ÜBER DEN WOLF“
VON GOYO MONTERO

Choreografie,
Inszenierung,
Text und Idee:
Goyo Montero

Bühne:
Goyo Montero/
Eva Adler/
Tanja Berndt

Kostüme:
Goyo Montero/
Margaux Manns

Licht:
Goyo Montero/
N.N.

Dramaturgische
Beratung:
Christina Zintl

Ballettdramaturgie:
Sonja Westerbeck/
Lucie Machan

Mit:
Ksch. Thomas
Nunner; Staats-
theater Nürnberg
Ballett; Staatsphil-
harmonie Nürnberg
(Zuspielung) /
Musikalische
Leitung: Björn
Huestege

Eine Kooperation
mit dem Schauspiel

Lauert in uns der böse Wolf? Die ursprüngliche Geschichte von Peter, der hinausgeht und die Tiere trifft, dient als Grundlage der Idee, verschiedene innere Stimmen im Kopf eines einzigen, durch Isolation traumatisierten Protagonisten zum Leben zu erwecken. Scheinbar unvereinbare emotionale Kräfte zerran an ihm: Aggressionen, Sehnsucht nach Nähe, Angst, Empathie und Antipathie brechen sich Bahn. Die Inszenierung soll Jugendlichen und Erwachsenen einen Zugang zu eigenen inneren Anteilen und Gefühlswelten ermöglichen. Allein aus Peters Perspektive, verkörpert durch Kammerschauspieler Thomas Nunner, durch seine Augen, seine Stimme nehmen wir an dieser Reise in sein Inneres teil. Monteros künstlerischer Partner, der Komponist Owen Belton, baut mit seinem atmosphärischen Sound die Brücke zu den dunklen Regionen der Seele und schafft klangliche Verbindungen zur Partitur von Prokofjew.

 Musik von Sergej Prokofjew und Owen Belton
(Neukomposition)

 Uraufführung

KONZERT

EINE KÜNST-
LERISCHE,
MENSCH-
LICHE
ANTWORT

Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz und die Staatsphilharmonie Nürnberg haben in der Zeit des Lockdowns ungewohntes Repertoire erforscht und freuen sich nun auf das wiederkehrende gemeinsame Erleben mit dem Publikum

Die Staatsphilharmonie kehrt auf die Bühne zurück und Sie zu uns in den Zuschauerraum – und darauf blicken wir voller Freude und Euphorie!

In den letzten Wochen hat uns die Absage sämtlicher Livekonzerte auf schmerzliche Weise klargemacht, dass das Abenteuer des gemeinschaftlichen Musizierens und Musikhörens durch nichts zu ersetzen ist. Die Sehnsucht nach dieser direkten Form der musikalischen Kommunikation hat in den Tagen des Shutdowns und der Stille zu einer Explosion der Kreativität geführt, durch die wir mit kleinen Formaten auch in schwierigen Zeiten Musik zu den Menschen bringen konnten – sei es an offenen Fenstern, in den Innenhöfen von Seniorenheimen und Hospizen oder in digitalen Formaten.

Der äußere Stillstand zwang uns, „outside the box“ zu denken, ungewohntes Repertoire zu erforschen, mit Abstandsregeln und räumlichen Klang-Effekten spielerisch umzugehen, neue Orte zum Musizieren zu entdecken und künstlerische Antworten auf unsere ungewohnte Situation zu finden. Aus dieser Situation sind z.B. die Verwandlungs-Konzerte entstanden: Ein Konzertformat, das die ungewohnten Gegebenheiten zum Konzept und das Staatstheater zum Erlebnisort macht. Wir haben Dinge ausprobiert, auf die wir in normalen Zeiten vielleicht niemals gekommen wären und die man jetzt erfolgreich in unser Repertoire übernehmen kann: Der Videorundgang durch Beethovens 7. Sinfonie wurde im April unter hohen Sicherheitsauflagen und mit enormem Aufwand zum ersten Mal produziert und derart begeistert aufgenommen, dass wir diese Reihe nun zusammen mit dem BR ab Herbst weiterführen.

Über die Musik können wir unserem Leben zu jeder Situation eine künstlerische, menschliche Antwort geben: Diesem Geist wollen wir uns auch in Zukunft weiterhin verschreiben und wissen uns damit auch für die Ungewissheit der kommenden Monate gewappnet.

Nachdem die letzten Wochen für uns alle von der Kunst des Improvisierens geprägt waren, freuen wir uns gewaltig darauf, unseren Saisonauftakt gemeinsam mit Gabriela Montero, der Meisterin der Improvisation, zu feiern. Fest steht, dass wir Mozart und Bartók miteinander musizieren werden – und wer weiß, wohin uns dieser Abend noch führen wird!

Der Kontakt zu unserem jungen Publikum war uns in den vergangenen Monaten wichtiger denn je. So sind unter den strengen Rahmenbedingungen die Hörspielfassung von „Jonas kleine Oma“ und der digitale „Alternative Karneval der Tiere“ entstanden. Und bereits im Oktober starten wir wieder mit dem 1. Kinderkonzert: In „Herr Orpheus kommt ins Konzert“ wird die Geschichte des Orpheus-Mythos mit Musik aus unterschiedlichsten Vertonungen erzählt und der Bogen zu unserer ersten Opernpremiere geschlagen.

In großer Vorfreude darauf, dass wir wieder zusammenfinden und unseren Durst nach Kultur, Musik und gemeinsamem Erleben stillen können, begrüßen wir Sie zur neuen Konzertsaison der Staatsphilharmonie Nürnberg.

Ihre
Joana Mallwitz

04.10.2020, Opernhaus

250 JAHRE BEETHOVEN

Mit:

Julia Grüter
Sebastian
Casleanu

Mitglieder der
Staatsphilharmonie
Nürnberg

Auch 250 Jahre nach Beethovens Geburt strahlt sein musikalisches Schaffen ungebrochen bis in unsere Gegenwart. Als Perfektionist, Philosoph und Revolutionär war er der wichtigste Wegbereiter der Romantik und Erbauer einer Tonsprache, die in ihrer Dichte und Tiefe einzigartig ist. Wir erweisen dem Genie die Ehre mit einem Streifzug durch sein kammermusikalisches Schaffen, darunter sein berühmtes Septett op. 20.

Die Sopranistin Julia Grüter, Konzertmeister Sebastian Casleanu und Mitglieder der Staatsphilharmonie gestalten diese Hommage an den Komponisten, dessen Denkmal bis 1937 vor dem Opernhaus stand.

1. Kammerkonzert

*Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur op. 71 für 2
Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner*

Ludwig van Beethoven: Raritäten für Mandoline und Klavier

Ludwig van Beethoven: Ausgewählte Lieder

Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

18.10.2020, Opernhaus

HERR ORPHEUS KOMMT INS KONZERT

Musikalische
Leitung:
Lyndsi Maus

Mit:
Marlo Honselmann,
Paula Meisinger

Er soll einfach mal erklären, was eine Oper ist? Einfach so? Bei diesem Ansinnen kommt Prof. Muthesius Musensohn ins Schleudern. Eine so komplizierte Angelegenheit könne man nicht „einfach so“ erzählen. Aber er versucht es trotzdem und taucht, mitgerissen von seiner Begeisterung, tief ein in die Geschichte von Orpheus und Eurydike.

Der Mythos von Orpheus wurde im Laufe der Jahrhunderte häufig vertont. Mit Hilfe der Kompositionen von Monteverdi, Gluck, Offenbach und anderen erzählen wir augenzwinkernd die beliebte (Opern-) Geschichte. Manchmal ist vor-machen eben einfacher als erklären.

Das Kinderkonzert ist eine Konzertfassung der Klassenzimmeroper „Herr Orpheus geht zur Schule“, die das Staatstheater Nürnberg in dieser Spielzeit für Grundschulen anbietet.

1. Kinderkonzert

nach der mobilen Kinderoper von Wiebke Hetmanek für
Mezzosopran, Bariton und 3 Musiker*innen

23.10.2020, Meistersingerhalle

1. PHILHAR- MONISCHES KONZERT

Klavier:
Gabriela Montero
Dirigentin:
Joana Mallwitz
Staatsphilharmonie
Nürnberg

In der Romantik war Mozarts Klavierkonzert wegen seines leidenschaftlichen Impetus das beliebteste unter den Pianisten; kein brillierendes Vorzeigestück, sondern dramatischer Ausdruck zweier gleichberechtigter Partner: Solist und Orchester. Die international gefeierten Pianistin Gabriela Montero kommt dieser subjektive Ton entgegen, lässt er ihr doch die Freiheit, die vielen Schattierungen ihres Klavierspiels voll auszukosten.

Béla Bartóks Komposition ist schon aufgrund der ungewöhnlichen Besetzung bemerkenswert. Mit der vitalen, raffinierten Rhythmik und dem impressionistischen Klang ist sie nicht nur ein Hauptwerk des Komponisten, sondern auch ein musikalisches Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts.

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert KV 466
Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumenten, Schlagzeug
und Orchester









OPERNCHOR



ERSTENS KOMMT ES ANDERS UND ZWEI- TENS ALS MAN DENKT...

Anja Sparberg und ihr Team in der Theaterpädagogik bieten für die kommende Saison neue Formate für Kinder und Jugendliche und nutzen die Erfahrungen der letzten Monate für neue Spiel- und Erzählformen im KLUBleben.

Diese oder ähnliche Weisheiten haben bei kreativen, künstlerischen Prozessen schon immer geholfen, um Unvorhersehbares als beherrschbares System zu begreifen und unverdrossen weiterzuarbeiten. Besonders beliebt ist da auch ein Zitat aus der Fledermaus: „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!“ Und so sind wir besonders froh, in der anstehenden Spielzeit etwas nie Dagewesenes zu präsentieren.

EXKLUSIVITÄT UND NÄHE

„Schulplatzmiete on tour“: Wir packen unsere Koffer und Kisten und kommen in die Schulen. Denn wenn nicht genügend Plätze im Zuschauerraum sind – was ja durchaus sein kann – reisen wir zu allen Schüler*innen, die uns normalerweise besuchen würden. Im Gepäck haben wir Spannendes aus dem Schauspiel, der Oper, dem Ballett und dem Orchester. Für die jüngeren Vorschüler*innen und Grundschüler*innen fährt „Das kleine PLUS on tour“ mit einer Kinderoper, Orchesterpat*innen und „Jonas kleine Oma“ vor.

HAUPTSACHE IN KONTAKT

Mit der Berliner Initiative [app2music_DE](#) und der Nürnberger Stadtbibliothek arbeiten wir auch in dieser Spielzeit an analogen und digitalen Formaten. Neben einer monatlichen Jam-Session in der Stadtbibliothek gibt es kreative AGs an Schulen und Institutionen in der Stadt. Inspirationen für unser eigenes Musizieren bieten Orpheus Opernklänge ebenso wie Beethovens Beats.

Außerdem haben wir beschlossen, den Digitalen Fundus zu einer wahren Schatzgrube für Schüler*innen und Lehrer*innen zu machen. Eine digitale Führung ersetzt zwar nicht den realen Gang durch unser Theater, aber informiert hervorragend über Berufe und erzählt von kuriosen Theatersituationen. Jetzt schon stellen Musiker*innen ihre Instrumente vor und die Requisite lüftet Geheimnisse, die für jede Schultheatergruppe Gold wert sind.

GEH DOCH MAL RAUS!

Da unser Klubleben digital sehr vital war, werden wir auch analog kräftig weiterspielen. „Nicht knubbeln!“ ist ein gern gesprochener Satz bei Warmup-Übungen. Die Spieler*innen erfahren damit, dass Nähe nicht immer die beste Möglichkeit ist, um intensive Gefühle auf der Bühne zu zeigen. Auch wenn wir körperkontaktlose Choreografien machen, werden wir viel Spaß zusammen haben und gemeinsam neue Spiel- und Erzählformen finden. Bisher haben wir so ganz nebenbei ein Hörspiel, zwei Tanzvideos und drei Filme produziert. Außerdem wird zusammen per Meeting-Plattform gesungen, wobei man den Ton immer abstellt, wenn man selber singt. Das sind ungeahnte Chancen für alle, die immer schon mal schiefe Töne mit Begleitung und im Chor singen wollten.

Aber auch draußen in der Stadt gibt es einiges zu entdecken und deswegen planen wir mit unseren Projekten in den Stadtraum zu gehen. An der frischen Luft weitet sich der Blick. Wir starten mit einem Clownsworkshop, denn Lachen ist ja bekanntlich gesund.

Ihre
Anja Sparberg

KLUBLEBEN

Bei uns kannst du ins TheaterLeben eintauchen: Entweder beim Singen im WERKStadtCHOR (mittwochs von 17:00 bis 18:00) oder beim Improvisieren und Nachgrübeln über die Sehnsuchts-Orte der „3 Schwestern“ von Tschechow (dienstags von 16:30 bis 18:00, +/- 50) oder du erfindest ein Jahr lang mit anderen Jugendlichen Geschichten über dein Leben (freitags 16:00 bis 18:00, 16+) oder erzählst inklusiv über deine Träume (Start in den Herbstferien) oder du arbeitest mit dem Senioretheater „Tempo 100“ an einem neuen Stück. All das erlebst du auf den Bühnen des Staatstheaters.

Informationen und Anmeldung unter
theaterpaedagogik@staatstheater-nuernberg.de

„CLOWN.SPIEL.ZEUG“ ODER LACHEN IST GESUND!

Ein Clownsworkshop mit Spaziergang.

Leitung: Susanne Carl. Die Teilnahme ist kostenfrei und ist eine Kooperation mit dem Spielzeugmuseum und der AOK

Fr. 09. bis So. 11. Oktober 2020

DIGITALES ANGEBOT

Egal ob Führungen, Workshops oder Seminare – wir finden in Absprache für jede Gruppe den passenden digitalen Modus.

SCHULPLATZMIETE ON TOUR

Schauspiel, Ballett, Oper und Konzert kommen in die Aula oder Turnhalle zu Besuch (ab Klasse 9).

Informationen zu den Programmen und Buchung bei Sibylle Steinhauer: schulplatzmiete@staatstheater-nuernberg.de

DAS KLEINE PLUS ON TOUR

Mitglieder der Staatsphilharmonie kommen als Orchesterpat*innen vor und in Kindergärten, Grundschulen, Seniorenheime und überall dorthin, wo Musik auf offene Ohren und Herzen trifft. Die mobile Kinderoper „Herr Orpheus geht zur Schule“ kann von Grundschulen gebucht werden, und für Kindergärten macht sich „Jonas kleine Oma“ auf den Weg (4+).



Weitere Informationen und Termine erhalten Sie auf unserer Homepage oder bei:

LEITERIN PLUS, PARTIZIPATION UND VERMITTLUNG

Anja Sparberg, Tel.: +49-(0)911-660 69-30 37

MUSIKTHEATER / KONZERT

Philipp Roos, Tel.: +49-(0)911-660 69-68 66

PERFORMANCE / CHOREOGRAFIE / VIDEOGRAFIE

Ingo Schweiger, Tel.: +49-(0)911-660 69-30 37

theaterpaedagogik@staatstheater-nuernberg.de



ERSTKLASSIGES KINDERTHEATER FÜR DIE STADT

Die Kooperation von Staatstheater Nürnberg,
Theater Mumpitz und Theater Pfützte

DIE KOOPERATIONSPRODUKTIONEN IM HERBST



PAULA UND DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS (6+)

nach dem Kinderbuch von Zoran Drvenkar

Regie: Andrea Maria Erl

Wiederaufnahme im November 2020



DUFTWOLKE 3 BIS 3000 (10+)

Pfützte-Schauspiel von Gineke Pranger

Regie: Gineke Pranger

Premiere: 16. Oktober 2020 / Familienpremiere: 18. Oktober 2020

Ausführliche Informationen zu den Spielplänen der Theater Mumpitz und
Pfützte finden Sie online: www.theater-mumpitz.de sowie www.theater-pfuetze.de

WIR ZEIGEN'S EUCH IM DIGITALEN FUNDUS

> Suche starten



Wenn es tatsächlich so etwas wie Krisengewinner im positiven Sinne gibt, dann gehört der DIGITALE FUNDUS in jedem Fall dazu. Die Online-Magazin-Plattform des Staatstheaters ist – sozusagen über Nacht – zur zentralen Bühne für seine Künstler*innen und ihr Publikum avanciert.

Dass die Digitalisierung irgendwann unwiderruflich über uns alle hereinbrechen würde, damit war zu rechnen. Selbst hier am Theater, das sich lange (und auch nicht ungerne) als letzte Bastion des Analogen feiern hat lassen. Denn welches virtuelle Zerrbild, welcher noch so hochauflösende Videomitschnitt, könnte je das einmalige Live-Erlebnis ersetzen, für das wir unser Theater so sehr lieben?

Nein, ersetzen kann der DIGITALE FUNDUS, die Online-Magazin-Plattform des Staatstheaters, diesen einzigartigen Theatermoment, den wir alle immer wieder aufs Neue herbeisehnen, nicht. Will sie auch gar nicht. Und genau das ist es, was den DIGITALEN FUNDUS von all den anderen Online-Mediatheken und Streaming-Angeboten aus der Theaterblase im Netz unterscheidet.

Statt wehmütig stimmender Aufführungsaufzeichnungen aus der Vergangenheit, findet man im DIGITALEN FUNDUS vor allem aus der Gegenwart geborene Anwesenheitsnotizen. Was passiert abseits der Bühne, wenn niemand da ist, um zuzusehen? Was machen die Künstlerinnen und Künstler des Staatstheaters, in einer Zeit, in der sie weder auftreten noch als Kollektiv Kunst erschaffen können?

Des magischen Theatermoments vor Live-Publikum plötzlich beraubt, suchten vor allem die Künstler*innen des Staatstheaters nach alternativen Ausdrucksmöglichkeiten und machten den DIGITALEN FUNDUS zu ihrer ganz persönlichen Bühne. Sie füllten das Online-Magazin, das erst wenige Wochen zuvor das virtuelle Licht des Webkosmos' erblickt hatte (denn wir wussten ja, die Digitalisierung würde früher oder später nicht mehr aufzuhalten sein), mit Leben.

Seitdem gedeiht dieser künstlerische Ableger des Staatstheaters prächtig. Die Beiträge sind dabei genauso vielfältig wie die Mitglieder des „Hauses der Künstlerinnen und Künstler“ am Richard-Wagner-Platz. Die Videos, Fotos und Texte kommen von Herzen und manchmal auch aus dem eigenen Wohnzimmer oder Garten. Sie rühren zu Tränen und lassen Emotionen aufkommen. Sie machen nachdenklich und neugierig. Sie wecken Erinnerungen, aber auch die Vorfreude. Und, ja, das ist manchmal ein bisschen wild, ein bisschen chaotisch, dafür aber immer authentisch und oft auch überraschend.

Übrigens: Sollten Sie im DIGITALEN FUNDUS nach einem ganz bestimmten Beitrag suchen, ihn aber nicht gleich finden – auch das gehört zum Konzept. Denn gibt es etwas Schöneres, als sich in den Tiefen eines Theater-Fundus‘ zu verlieren und dabei Sachen zu entdecken, von denen man gar nicht wusste, dass man sie gesucht hat ...?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Entdecken: fundus.staatstheater-nuernberg.de

*Einfach scannen und
den Digitalen Fundus
entdecken!*



FACE TO FACE



NICOLÁS ALCÁZAR
TÄNZER



SANGMIN LEE
SÄNGER



NATSU SASAKI
TÄNZERIN

ANDROMAHI RAPTIS
SÄNGERIN



STEPHANIE LEUE
SCHAUSPIELERIN



SOFIE VERVAECKE
TÄNZERIN



MARTIN PLATZ
SÄNGER





TJARK BERNAU
SCHAUSPIELER



PIUS MARIA CÜPPERS
SCHAUSPIELER

NICOLAS FREDERICK
DJUREN
SCHAUSPIELER



RAPHAEL RUBINO
SCHAUSPIELER





DAAE KIM
TÄNZERIN



KATE GEE
TÄNZERIN

JULIA BARTOLOME
SCHAUSPIELERIN



JAIME SEGURA
TÄNZER





OSCAR ALONSO
TÄNZER



LUCAS AXEL
TÄNZER



OLGA GARCIA
TÄNZERIN

CEM LUKAS YEGINER
SCHAUSPIELER





MICHAEL
HOCHSTRASSER
SCHAUSPIELER



JULIANO TOSCANO
TÄNZER

BENOIT FAVRE
TÄNZER



LISA MIES
SCHAUSPIELERIN



SASCHA TUXHORN
SCHAUSPIELER



ADELIN SCHEBESCH
SCHAUSPIELERIN



TADEUSZ SZLENKIER
SÄNGER



PAULINE KÄSTNER
SCHAUSPIELERIN



EMILY NEWTON
SANGERIN



SUHEYLA UNLU
SCHAUSPIELERIN

JANNING KAHNERT
SCHAUSPIELER



CHISATO IDE
TÄNZERIN

ANNETTE
BÜSCHELBERGER
SCHAUSPIELERIN



STELLA TOZZI
TÄNZERIN





TARAS
KONOSHCHENKO
SÄNGER



CARLOS BLANCO
TÄNZER

ULRIKE ARNOLD
SCHAUSPIELERIN



JOCHEN KUPFER
SÄNGER



VERA MOHRS
SCHAUSPIEL-
MUSIKERIN



NICOLAI KARNOLSKY
SÄNGER



ALMERIJA DELIC
SÄNGERIN



LAURA VAN LOON
TÄNZERIN



WONYONG KANG
SÄNGER



THOMAS NUNNER
SCHAUSPIELER



YASCHA FINN
NOLTING
SCHAUSPIELER



KAREN MESQUITA
TÄNZERIN





JULIA GRÜTER
SÄNGERIN



MICHAEL GARCIA
TÄNZER



FELIX MÜHLEN
SCHAUSPIELER

AMADEUS KÖHLI
SCHAUSPIELER

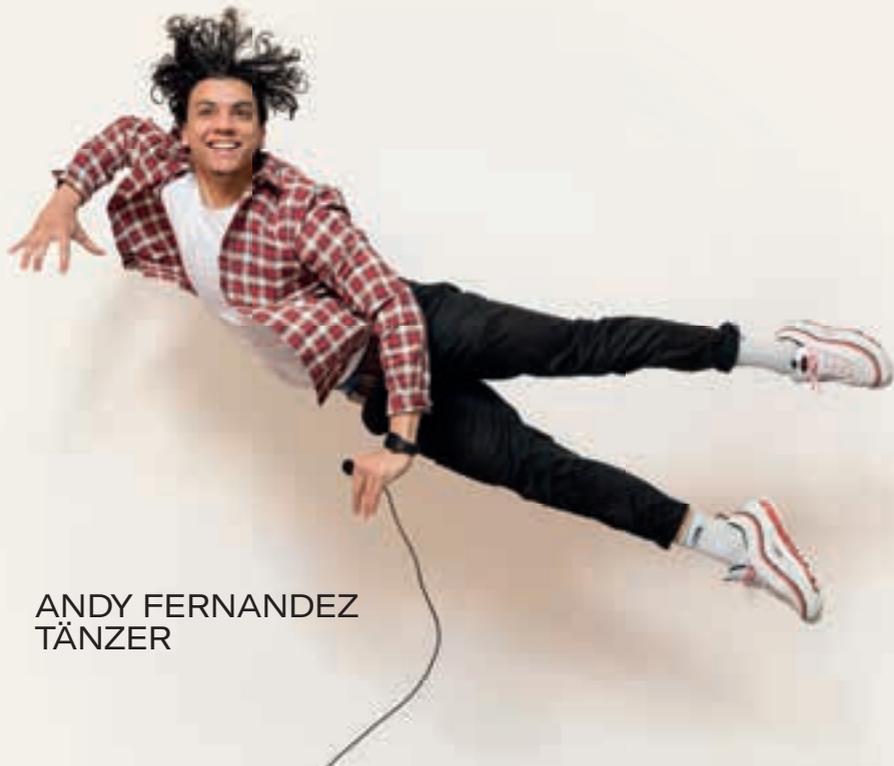




SARAH-LEE CHAPMAN
TÄNZERIN



MAXIMILIAN
PULST
SCHAUSPIELER

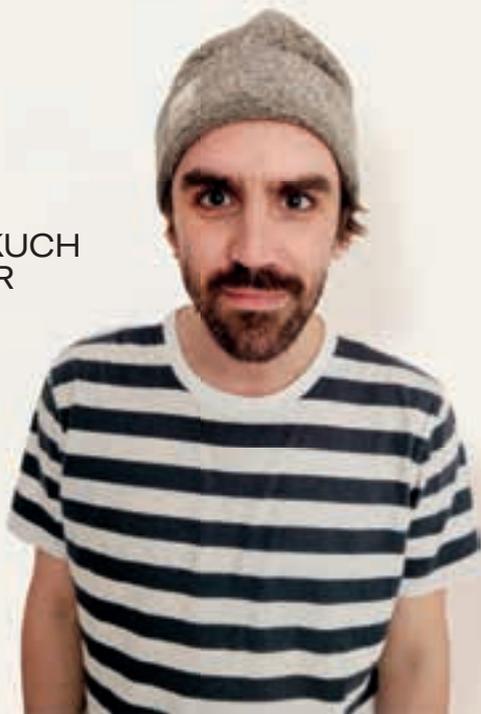


ANDY FERNANDEZ
TÄNZER



LLEWELLYN
REICHMAN
SCHAUSPIELERIN

JUSTUS PFANKUCH
SCHAUSPIELER



DANIEL SRIVASTAVA
TÄNZER



KOSTIA RAPOPORT
SCHAUSPIEL-
MUSIKER



MARTINA DIKE
SÄNGERIN



ANNA
KLIMOVITSKAYA
SCHAUSPIELERIN



JOHN PUMPHREY
SÄNGER



EMILY BRADLEY
SÄNGERIN



EDWARD NUNES
TÄNZER

YEONJEA JEONG
TÄNZERIN



HANS KITTELMANN
SÄNGER



Der Fotograf Pedro Malinowski hat eine Vorrichtung für fotografische Selbstporträts entwickelt: Face to Face® besteht aus einem 70x120 cm großen Spiegel, der auf einem Alu-Rahmen mit einer Kamera-Halterung angebracht ist. Die Künstler*innen des Staatstheaters Nürnberg konnten sich mit Face to Face selbst ablichten und den Moment bestimmen, in dem die Kamera sie einfängt.

www.fotomalinski.eu

TENDENZA

Hans-Vogel-Str. 53 90762 Fürth



SERVICE

MIT STARKEN PARTNERN DIE ZUKUNFT GESTALTEN

PREMIUM-PARTNER



Mit dem Herzen dabei.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg

COMMERZBANK



KB

Sparda-Bank

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Premium-Partner und Partner des Staatstheaters Nürnberg kann der Status als kultureller Motor der Metropolregion gesichert werden. Aufbauend auf gemeinsamen Werten können Projekte realisiert werden, die den kulturpolitischen Auftrag sinnvoll erweitern und in die Stadtgesellschaft hineinwirken. Die bestehenden Partnerschaften sind Ausdruck gewachsener Förderbeziehungen und eine Investition in das Theater der Zukunft.

Für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendprogramme sowie der Vermittlungsformate sucht das Staatstheater weitere Partner. Im Abgleich mit Ihrer Unternehmensphilosophie und Marketingstrategie können angepasste Förderengagements etabliert werden. Lassen Sie uns die Zukunft des Theaters gemeinsam gestalten und das Publikum begeistern! Werden Sie als Partner ein Teil unserer Theaterfamilie.

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

PARTNER

Unsere Zugabe für die Kultur.

Sie bereichert unser Leben. Deshalb unterstützen wir zahlreiche gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse und Initiativen in der Region. Diese Zugabe lohnt sich für alle.

www.n-ergie.de



WERDEN SIE FÖRDERER ODER PARTNER DES STAATSTHEATERS NÜRNBERG

DAS STAATSTHEATER NÜRNBERG

- bietet Vielfalt und Exzellenz in vier Sparten
- setzt die 70-jährige Erfolgsgeschichte der Schulplatzmiete fort und baut seine Vermittlungsangebote für Jung und Alt weiter aus
- ist Erlebnisort für die ganze Gesellschaft, für sinnliche Erfahrungen und Emotionen – auf und neben der Bühne
- fördert als kultureller Motor der Stadtgesellschaft die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen

IHR ENGAGEMENT

Werden Sie Mitglied in einem der sechs Fördervereine zur Förderung des Staatstheaters. Aufbauend auf 40-jährige Fördergeschichte pflegen die Vereine eine philanthropische Kultur des Gebens für ein zukunftsfähiges Staatstheater. Werden Sie Partner und unterstützen Sie im Einklang mit Ihrer Unternehmensphilosophie das Staatstheater als das Theater der Zukunft, regional verwurzelt, weltoffen, international und innovativ.

VERBUNDENHEIT

Für Förderer und Partner organisieren wir unvergessliche Sonderveranstaltungen und ermöglichen exklusive Nähe zum künstlerischen Betrieb. Wir schaffen den stimmungsvollen Rahmen für individuelle Netzwerkevents. Die Nutzung aktueller Medien ermöglicht agile Berichte über gemeinsame Projekte und Werte.

PERSÖNLICHER KONTAKT

Sie möchten sich engagieren? Gerne beraten wir Sie persönlich über Fördermöglichkeiten und aktuelle Projekte oder stellen Ihnen Ihr individuelles Partnerpaket zusammen.

Christian Langmann, Leiter Development, Sponsoring & Fundraising
development@staatstheater-nuernberg.de

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

FÖRDERVEREINE

Das Staatstheater Nürnberg wird unterstützt durch das immaterielle und materielle Engagement der Fördervereine, das geprägt ist von der selbstlosen Kultur des Gebens und getragen ist von der Begeisterung für die Künste. Informieren Sie sich und werden auch Sie Mitglied!

*Freunde
der Staatsoper
Nürnberg e.V.*

DAMENCLUB

ZUR FÖRDERUNG DER OPER NÜRNBERG

OPERA VIVA

PATRONATSVEREIN DER OPER
DES STAATSTHEATER NÜRNBERG



FÖRDERVEREIN
BALLETTFREUNDE STAATSTHEATER
NÜRNBERG E. V.

Freunde der
STAATSPHILHARMONIE
Nürnberg e.V.

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

FÖRDERVEREINE

AUS DER REIHE TANZEN



UND SIE
SINGEN DØCH!



IRRLICHTER
ÜBER DEM
DUTZENTEICH

GRÜßE
AUS DEM
GLUCK

AUF DEM WEG
ZUR TRAUMROLLE



TRY THIS AT HOME

DAS DR. ALKMENE ENTSPANNUNGSPROGRAMM



NÜRNBERG

FERNFÜHRUNGEN
GEGEN DEN
THEATERBLUES

VON WEGEN
ENTSCHLEUNIGUNG

SØFA-
ØPERN

HØMESCHØØLING

BUILDING
GOLDBERG



DIE GESCHICHTE
DER ØPER
IN 10 ØPERN

FENSTER-
KONZERTE



LØHLES KØM-
MENTAR ZUR
WIRKLICHKEIT

FOOLING AND FALLING

ONLINE-
EXPEDITIONSKONZERTE

JØNAS
KLEINE
ØMA

FUNDUS

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Die aktuellsten Informationen zu den Sicherheitsvorgaben, Vorstellungen und Serviceangeboten erhalten Sie über folgende Quellen:

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Auf der Webseite des Staatstheaters finden Sie die aktuellsten Informationen zum Spielplan mit detaillierten Beschreibungen, Bildern und Videos sowie die regelmäßig angepassten Sicherheitsvorschriften.

DIGITALER FUNDUS

Das Herzstück des digitalen Staatstheaters bietet spannende Blicke hinter die Kulissen, informative wie unterhaltsame Hintergrundbeiträge und neue digitale künstlerische Formate aus allen Sparten.

NEWSLETTER

Wir halten Sie regelmäßig über die aktuellen Angebote und die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Anmeldung unter www.staatstheater-nuernberg.de unter Service oder direkt im Webshop des Staatstheaters.

SOCIAL MEDIA

Wir freuen uns auf Austausch und Gespräch in unseren sozialen Medienkanälen. Teil der Staatstheater-Community werden kann man zum Beispiel hier:



@staatstheaternuernberg



@staatstheaternuernberg



@StaatstheaterN



@StaatstheaterNbg

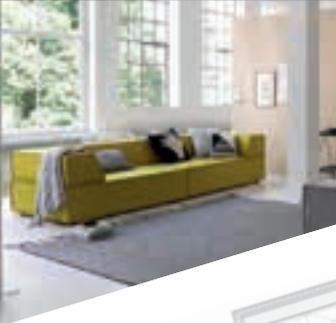
SPIELZEITMAGAZINE UND MONATSSPIELPLAN

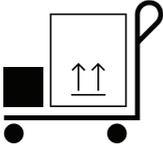
Um möglichst flexibel auf kurzfristige Änderungen reagieren zu können, wird das Programm der kommenden Spielzeit saisonal in vier Phasen veröffentlicht. Statt eines Spielzeitheftes für die gesamte Saison wird es daher vier Ausgaben eines Magazins mit jeweils reduzierter Auflage geben: Herbst, Winter, Frühling und Sommer. Weiterhin monatlich erscheint ein Monatsspielplan mit dem detaillierten Spielplan jeweils zu Anfang des Vormonats, d.h. Anfang Oktober für den November.

KONTAKT

Sie haben noch Fragen oder Anregungen? Dann wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter*innen unter 0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, mobil bis zu 42 ct/Min) oder INFO@STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE



 BERATUNG	 PLANUNG
 VERKAUF	 SERVICE

COR interlücke Studio
www.tendenza.de

COR interlücke Studio Lorenzer Strasse 2 90402 Nürnberg

#FairFührendFürst



Vorhang auf für gute Unterhaltung!
Genießen Sie ein spannendes Theaterprogramm
in sauberer Wohlfühlatmosphäre.

Wir sorgen dafür!

**„Denn Dienstleistungen mit Herz und Verstand sind
das Leitbild unseres inhabergeführten Familien-
unternehmens und prägen dieses seit mehr als 110
Jahren.“**

Sie wollen eine Zugabe?
Dann besuchen Sie uns doch unter
www.fuerst-gruppe.de



Dienstleistungen mit Herz und Verstand

SAUBERKEIT

SICHERHEIT

PERSONAL

OUTSOURCING

KARTEN

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Inkl. Online-Kartenkauf mit Print@home-Funktion

STAATSTHEATER-HOTLINE

0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, mobil bis zu 42 ct/Min)

Mo-Fr 09:00 bis 20:00, Sa 09:00 bis 18:00

info@staatstheater-nuernberg.de

THEATERKASSEN im Opern- und Schauspielhaus

Mo - Fr 09:00 bis 18:00; Sa 09:00 bis 13:00

Während der Spielzeitferien vom 27.07. bis 06.09.2020 ist die Theaterkasse und die Hotline wie folgt erreichbar: Mo - Fr 10:00 bis 15:00; Sa & So geschlossen (Ausnahme 01.08.2020, Kasse von 09:00 bis 13:00, Hotline von 09:00 bis 18:00)

Aufgrund der Sicherheitsvorgaben zur Kontaktnachverfolgung sind vorerst keine anonymen Ticketverkäufe mehr möglich, die Ticketausstellung erfolgt ausschließlich mit Zuordnung von festen Sitzplatznummern und personalisiert.

KARTENPREISE NACH SPIELSTÄTTEN

Opernhaus* (Oper, Ballett, Konzert) und Meistersingerhalle*	7,90 – 92,10 €
Schauspielhaus* (Schauspiel, Ballett) und Kammerspiele*	14,40 – 52,70 €

* Ausgenommen Sonderveranstaltungen

VERÄNDERTER VORVERKAUFSBEGINN!

Damit wir kurzfristig auf neue Vorgaben und Lockerungen reagieren können, beginnt in der kommenden Spielzeit der Vorverkauf für die Vorstellungen eines Monats jeweils am ersten Werktag des Vormonats (um 09:00 des Tages) sowohl im Internet als auch an der Theaterkasse, z.B. am 01.09. für den Oktober.

SERVICE

ERMÄSSIGUNGEN AUF DEN TAGESPREIS

Kinder bis 14 Jahren: 50 % im Vorverkauf, U27-Pauschalpreis an der Abendkasse
Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende (15-27 Jahre): 25 % im Vorverkauf, U27-Pauschalpreis an der Abendkasse

Schwerbehinderte (inkl. Schwerbehinderte mit B-Ausweis): 25 % im Vorverkauf und 40 % an der Abendkasse

Inhaber*innen des Nürnberg Pass: 50% im Vorverkauf und an der Abendkasse
(Ausgenommen Premieren, Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Silvestervorstellungen; eine Kombination von Ermäßigungen ist nicht möglich)

NEU: U27-PAUSCHALPREISTICKET FÜR JUNGES PUBLIKUM

Wenn Du unter 27 Jahre alt bist, kannst Du ab der Spielzeit 2020/21 Tickets zum Pauschalpreis von 11 Euro buchen - und das bereits am Tag vor der Vorstellung online über unseren Webshop! Egal ob Zivildienstleistende, Student*innen, Lehrlinge oder Berufstätige – U27 gilt für alle bis einschließlich 26 Jahren.

INFOS ZU ABONNEMENT

Unsere Abonnements werden für die kommende Spielzeit aufgrund des sehr eingeschränkten Platzangebotes in den Spielstätten durch die bestehenden behördlichen Vorgaben zum Mindestabstand und die notwendigen Hygienekonzepte pausieren. Allen Abonnent*innen bleibt aber ihr angestammter Platz sicher, es entstehen keine finanziellen Verpflichtungen und sie profitieren trotzdem in der kommenden Spielzeit von den Abo-Vorteilen: Vorkaufsrecht, Gewährung eines Abo-Rabatts und exklusive Angebote. Zudem sind die Umtauschscheine, Theaterschecks und Abo-Ermäßigungsscheine aus der Spielzeit 2019/2020 auch in der nächsten Spielzeit bis zum 31.07.2021 einlösbar. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne per Mail oder telefonisch an unsere Mitarbeiterinnen im Abonnementbüro unter abonnement@staatstheater-nuernberg.de oder 0911-66069-3513 oder-4846.

WEITERE ANGEBOTE:

Neben dem Abonnement bietet das Staatstheater weitere Angebote, die Ihnen als regelmäßiger Gast oder jemanden, der es werden möchte, viele Vorteile bietet. Von den Theaterschecks, den Schnupper-Paketen bis zur Staatstheater-Card – es ist für jeden Besuchsrhythmus etwas dabei.

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

VERGRÖSSER' DEINE ERFOLGS- AUSSICHTEN.

GEMEINSAM IN EINE
DIGITALE ZUKUNFT.

www.sellwerk.de

Rund
70
JAHRE
Partner für
Werbeerfolg.

Du willst digital Kunden gewinnen?
SELLWERK – Individuelle Online-Marketinglösungen – alles aus einer Hand.

Jetzt anrufen!

Kostenlose Service-Hotline: ☎ **0800 | 34 09 340**



Staatstheater Nürnberg / Richard-Wagner-Platz 2–10 / 90443 Nürnberg

INFORMATIONEN UND TICKETS

0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min)

INFO@STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE / WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Herausgeber: Stiftung Staatstheater Nürnberg

Stiftungsvorstand: Jens-Daniel Herzog (Staatsintendant) und
Christian Ruppert (Geschäftsführender Direktor)

Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

Corporate Design: Bureau Johannes Erler (Johannes Erler, Jamal Buscher)

Grafikdesign: Julia Elberskirch, Jenny Hobrecht

Fotos: Pedro Malinowski (Künstlerporträts) / Privat (C. Blanco, M. Garcia, J. Pfankuch,
L. Reichman, J. Segura, D. Srivastava) / Simon Pauly (Orchesterfoto) / Michael Ullrich
(Chorfoto)

Redaktion: Marketing, Dramaturgie, Künstlerisches Betriebsbüro, Kommunikation

Druck: Distler Druck & Medien e.K.

Anzeigen: Renate Buckl, Offsetdruck Buckl

Planungsstand Juli 2020 – Änderungen vorbehalten

AGB des Staatstheaters finden Sie unter www.staatstheater-nuernberg.de oder Sie können sie auf Wunsch an den Theaterkassen im Opern- und Schauspielhaus einsehen.

Dieses Produkt wurde mit mineralöl- und kobaltfreien Druckfarben hergestellt. Das Papier ist somit zu 100% recyclingfähig. Der Druck erfolgte entsprechend einem nach EMAS geprüften Umweltmanagement.

Premium-Partner:



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Partner:



BMW
Niederlassung Nürnberg

COMMERZBANK



Sparda-Bank



N2025.EU
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS
NÜRNBERG 2025

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg



metropolregion nürnberg



360° KULTURSTIFTUNG
DES BUNDES
Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

IMPRESSUM



DER TON MACHT DIE MUSIK.
DER ANTRIEB DEN UNTERSCHIED.
DER BMW X3 ALS PLUG-IN-HYBRID.



BMW AG Niederlassung Nürnberg

www.bmw-nuernberg.de

Hauptbetrieb
Witschelstraße 60
90431 Nürnberg
Tel.: 0911-145-1111

Filiale Nordstadt
Kilianstraße 181
90425 Nürnberg
Tel.: 0911-145-0111

Filiale Fischbach
Regensburger Straße 420
90480 Nürnberg
Tel.: 0911-145-2111

#joyelectrified by 

BMW X3 xDrive30e Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,4 – 2,1 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 54 – 48 g/km;
Stromverbrauch kombiniert: 17,1 – 16,4 kWh/100 km. Energieeffizienzklasse: A+.
Fahrzeugabbildung ist farbabweichend und zeigt Sonderausstattungen.

Die schönsten Stunden erleben Sie an
einem Ort, an dem alles stimmt.



Die besten 111 Küchenstudios Deutschlands 2019

Wir sind 2019 zum 8. Mal in 10 Jahren von A&W Architektur und Wohnen
zu einem der besten Küchenstudios in Deutschland gewählt worden.

bulthaup
form + funktion

Breitsprecher
Kücheneinrichtung GmbH
Erlenstegenstr. 90
90491 Nürnberg
Tel. + 49 911 9599154